

1. Abstract zum Vorhaben

In der vorliegenden Dissertation werden theoretische Ansätze und empirische Konzepte entwickelt, erprobt und evaluiert, die es ermöglichen, neue Medien zum Zwecke Schreib- und Medienkompetenzförderung im Deutschunterricht einzusetzen. Beispielhaft wird dies am Einsatz von Wikis gezeigt. Ausgangspunkt ist die Annahme, dass bei der für Wikis typischen kooperativen Arbeitsweise reflexive Prozesse sowohl über das Schreiben als auch über die mediale Umgebung in Gang gesetzt werden. Diese reflexiven Prozesse sollen als Potential für die Förderung von Schreib- und Medienkompetenz fruchtbar gemacht werden. Da Wiki-Systeme Arbeits- und Textentstehungsprozesse nachvollziehbar abbilden, fungieren sie gleichermaßen als Arbeits- und Messinstrument. Die Arbeit leistet einen theoretischen und empirischen Beitrag zur systematischen Integration von Medien in den Deutschunterricht. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Aspekt der Aufgabengestaltung, also der Klärung der Frage, welche Aufgaben sich für die gemeinsame Textproduktion im Wiki eignen. Aufgrund der Forschungssituation besteht ein Anliegen dieser Arbeit auch in der Beschreibung grundlegender Prozesse, die das Arbeiten und Schreiben mit neuen Medien wie dem Wiki steuern, prägen und beeinflussen.

2. theoretische Ausgangspunkte

Die folgenden Annahmen sollen schlaglichtartig darüber Aufschluss geben, welche Ausgangspunkte meiner Arbeit zugrunde liegen und warum ich es als sinnvoll erachte, dass kooperative Schreiben im Wiki auf sein Potential für die Förderung von Schreib- und Medienkompetenz hin zu testen.

1. Das Medium stellt bestimmte Schreibmöglichkeiten zur Verfügung, diese beeinflussen das Schreiben (vgl. Hasert 2006: 307ff.). Wikis repräsentieren eine typische Umgebung für vernetztes und virtuelles Schreiben und sind deshalb für dessen Schulung geeignet.
2. Der Schreibprozess ist gekennzeichnet durch einen Wechsel von Plan-, Schreib- und Überarbeitungsphasen, sowie deren Reflexion. Das Wiki ist durch zentrale Funktionen wie z.B. die Abbildung von Versionen in der Lage, Arbeitsprozesse, die durch einen Wechsel von Plan-, Schreib- und Überarbeitungsphasen gekennzeichnet sind, zu unterstützen.
3. Die Bedingung der Kooperation führt zu der Notwendigkeit, Vorstellungen, Überlegungen, Schreibgewohnheiten und -strategien zu verbalisieren und dadurch in der Interaktion zugänglich zu machen (vgl. Lehnen 2000: 2ff, 1999: 77).
4. (gleichzeitiges) kooperatives Schreiben „[bringt] die individuellen Schreibfähigkeiten und -strategien der Beteiligten in besonderer Weise ans Licht“ (Lehnen 2000: 257)
5. Bei der kooperativen Textherstellung entsteht ein Aushandlungsprozess, eine Art Metatext über die Textproduktion (sog. „Textherstellungstexte“ Antos 1982: 18), in dem Formulierungsaktivitäten und u.U. auch die Gegebenheiten der medialen Umgebung verbalisiert und reflektiert werden (vgl. Lehnen 1999: 88). Diese Reflexionen sind wichtig für die Entwicklung von Schreibkompetenz (Hayes/Flowers 1980) und ein Indikator für die Professionalität von Schreibenden.

6. Das Wiki ist geeignet, um darin kooperative Schreibkonstellationen bereitzustellen, die die genannten, für Schreibkompetenz wichtigen Phasenwechsel und Schreibreflexionen ermöglichen.
7. Durch die „transparente Versionierung“ (Haber/Hodel 2007: 1) wird in Wikis die Berücksichtigung des Schreibprozesses möglich gemacht. Lernprozesse werden so sichtbar (vgl. Döbeli 2007, Beißwenger/Storrer 2007).
8. SchuSch Schreiben vor allem, wenn das Schreiben mit einer kommunikativen und/oder kognitiven Funktion verbunden ist und in einen authentischen, persönlich bedeutsamen Handlungskontext eingebunden ist (vgl. Becker-Mrotzek 2007: 138f). Dies wird beim Schreiben im Wiki möglich.
9. Schreibberatung, die wie beim kooperativen Schreiben direkt im Schreibprozess erfolgt, ist besonders effektiv (vgl. Blatt 2004c: 149). Diese direkte Schreibberatung ist bei kooperativen Schreibkonstellationen im Wiki gut zu verwirklichen.

Bei den geplanten Schreibkonstellationen und -aufgaben soll überprüft werden, ob

- sie für eine Kooperation geeignet sind, ob also die Kooperation als erfolgreich gelten kann im Hinblick auf 1. die Beteiligung der Kooperierenden und das 2. Textprodukt?
- sie Reflexionen über den Schreibprozess und die mediale Umgebung provozieren und in diesem Sinne geeignet sind, Medien- und Schreibkompetenz zu schulen.

Anhand der entstehenden Wikitexte, ihrer Versionen und Kommentierungen soll grundlegend gezeigt werden, wie sich Textproduktion unter besonderer Berücksichtigung der medialen Bedingungen des Wiki bzw. welche Prozesse und Strukturen dabei erkennbar sind.

Für das kooperative Schreiben eignen sich Aufgaben, die ein Vorgabe-Gerüst bieten, welches „genug Spielraum für eigene Ideen“ bietet, „sinnvolle Texte“ entstehen lässt und die Schreibenden entlastet, so dass sie sich „auf die Gestaltung konzentrieren“ können (Blatt 2004: 141). Bleiben intendierter Leser und somit Schreibziel zu vage fallen Formulierungsentscheidungen schwerer. Ein zu stark festgelegtes oder zu detailliertes Ziel kann allerdings ebenso eine Behinderung im Schreibprozess sein. Ziele sollten zwischen Globalität und detaillierter Präzision angesiedelt werden (vgl. Fix 2008: 28).

3. Fragen an das Kolloquium

- Gelingt es, mit den bisher erdachten Schreibkonstellationen (siehe S 3) tatsächlich das Vorgesehene erheben?
- Empfiehlt sich eine Durchführung unter experimentell-kontrollierten Bedingungen oder als authentisches Schreibsetting in den Unterricht eingebunden?
- Wie umfangreich muss die Erhebung angelegt sein, damit fundierte Aussagen möglich sind? Welcher Umfang ist im Rahmen einer Dissertation realistisch?

4. Übersicht über Erfassungsmöglichkeiten und geplante Schreibkonstellationen

Übersicht Fragestellung

Erfassungsart	Indikatoren
Aufgabeneignung Videoaufzeichnungen, Wikitexte und Versionen Reflexionen der SchuSch Interviews	Verbalisierte, in Metatexten explizit gewordenen Reflexion über Schreibprozess und mediale Umgebung, Zeitpunkte und Art der Reflexion
Wikitexte und Versionen , Wikikommentare, u.U. Chat Reflexionen der SchuSch, Interviews	Zu 1.: z.B. Schreibanteile, Kommunikation über den Text, Praktikabilität aus Sicht der Teilnehmenden, Zufriedenheit Zu 2.: Textqualität z.B. Kohärenz, Angemessenheit im Rahmen der Aufgabenstellung, Verständlichkeit
Textentstehung, Schreibprozess Wikitexte, Versionen, Kommentare	Textbeschaffenheit und Struktur z.B. Phasen, wiederkehrende Elemente, erkennbare Makro- und Mikroelemente, Abschnitte, Exkurse Aufkommen verwendeter Wikifunktionen z.B. Linksetzung, Einbindung externer Materialien, Kommentarfunktion Art der Überarbeitungen (Anknüpfungspunkte, Ineinanderschreiben, weiterschreiben), Unterschiede zwischen den Versionen, Rückgriffe auf frühere Versionen

Übersicht Aufgaben

Direktheitsgrad der Kooperation	
Variation Schreibform Erschließungsform	<p>Direkte Kooperation (face to face) ca. (konversationelle Schreibinteraktion/ Partnerarbeit)</p> <p>1.1. Schreibaufgabe: gestaltend</p> <p>2.1. Schreibaufgabe: untersuchend ca. 10 SI</p>
	<p>Indirekte Kooperation (schriftbasiert) (virtuelle Schreibinteraktion/ Partnerarbeit)</p> <p>1.2. Schreibaufgabe: gestaltend</p> <p>2.2. Schreibaufgabe: untersuchend ca. 10 SI</p>
Variation Schreibendanzahl und Schreibform	<p>3.1. Schreibaufgabe gestaltend (Viererguppe)</p> <p>3.2. Schreibaufgabe untersuchend (Viererguppe)</p>